

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 69 (2013)
Heft: 3

Rubrik: Lästige Zweifelsfälle gesucht : Einladung zur Mitarbeit an einem SVDS-Buchprojekt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frage: Was ist korrekt: «In Manns autobiografisch **bestimmtem/bestimmten** Buch»?

Antwort: Diesen Satzteil müssen Sie grammatisch etwas auseinandernehmen, dann wird alles klar. Sie haben die Präposition «in»; sie regiert den Dativ, und von ihr hängt ab: «bestimmtem Buch» (mit -m). Also: in bestimmtem Buch. Das ist eindeutig

korrekt. Nun haben Sie als Genitivattribut zu Buch den Genitiv «Manns»: in Manns bestimmtem Buch. Als Adverbiale ist noch beigefügt, wie das Buch bestimmt ist, nämlich «autobiografisch». Weder «Manns» noch «autobiografisch» haben Einfluss auf die Deklination von «bestimmtem»; das Wort steht zusammen mit «Buch» im Dativ Singular sächlich. Korrekt ist *bestimmtem*.

Lästige Zweifelsfälle gesucht

Einladung zur Mitarbeit an einem SVDS-Buchprojekt

«Die Spieler sind sich den Trubel gewohnt.» Ist dieser Satz korrekt, oder muss «sich» weg? An Zweifelsfällen wie diesem herrscht in der deutschen Sprache kein Mangel. Gibt es welche, die Ihnen immer wieder begegnen, sei es beim eigenen Schreiben oder in Form hartnäckiger Fehler in fremden Texten? Teilen Sie uns mit, welche Fragen Sie unbedingt in einem Buch beantwortet sehen möchten, das die wichtigsten Zweifelsfälle erfasst und ordnet.

Denn genau so ein Buch bereitet der Schweizerische Verein für die deutsche Sprache (SVDS) vor, gestützt auf den Auskunftsdienst der Compendio Bildungsmedien AG und auf den «Briefkasten», in dem der «Sprachspiegel» seit Jahr und Tag ausgewählte Antworten dieses Diensts und seiner Vorgänger publiziert. Es geht dabei um Probleme der Grammatik und des Satzbaus, also nicht um einfache Fragen der Rechtschreibung, für die ein Blick in den Duden ausreicht, und auch nicht um stilistische Anliegen. Die eingangs angeführte Frage zählt natürlich ebenfalls nicht; «sich» ist übrigens falsch.

Bitte schicken Sie Ihre Vorschläge (maximal drei) bis Ende August an:
SVDS, Herrn Johannes Wyss, Alte Landstrasse 16, 8800 Thalwil
 oder: *johanneswyss@bluewin.ch*

Ausgewählte Fragen werden mit einem Exemplar des Buchs belohnt, das 2014 erscheinen soll. Wer nicht warten mag, kann als allfällige Gewinnprämie den SVDS-Jubiläumsband «Deutsch in der Schweiz» auswählen (bitte bei der Einreichung angeben).